

Ein verhangener Mittwoch im Januar 2008; Mittwoch der 16.01.08. Seit 6 Monaten arbeite ich bei Huzur. Im Hintergrund höre ich vokale Laute. Der Alphabetisierungskurs läuft. Vor der Küche werden Kisten geräumt. In ihnen befinden sich Westen, orangene, Handschuhe, Zangen, alles was auch die Mitarbeiter der BSR haben.

Die Teilnehmerinnen des Alphabetisierungskurses machen Pause. Aber eben nicht nur Pause. Sie ziehen die Westen an und begeben sich nach draußen. Gut gelaunt. Sie schwirren auseinander und sammeln Müll. Müll mit dem sie eigentlich nichts zu tun haben. Sie haben ihn nicht gemacht. Sie wollen aber, dass es in ihrer Umgebung ordentlich aussieht. Sie wollen in ihrer Nachbarschaft ein Zeichen setzen. Mit Ihren Händen und den Zangen sammeln sie alte Plastiktüten, Zigarettenstummel, Hundedreck und vieles mehr. In einer halben Stunde sind vier große blaue Müllsäcke vollgefüllt. Einige Passanten gehen verwundert vorbei. Ihnen ist sicher nicht klar, dass das was hier geschieht freiwillig ist. Wahrscheinlich denken sie, das es sich um bezahlte Kräfte handelt. Nein bezahlt sind sie nicht. Aber sie machen es; das Beet vor ihrer Seniorentagesstätte wird von Unkraut befreit und soll mit der ersten Wärme des kommenden Frühlings neu bepflanzt werden. Zwanzig Minuten gemeinsames Handeln bringen Spaß und eine sauberes Erscheinungsbild um Huzur.

Anschließend wieder das gemeinsame Tee trinken; dann setzten sie sich zurück an die Tische um weiter lesen und schreiben zu lernen; Ich finde es beschämend, dass diese Frauen hier in der Kaltzlerstraße Zeichen setzen müssen; das nicht mehr Menschen derart handeln. Dabei ist es so einfach.

Text/Fotos: P.Passau



## Erneute Putzaktion des Spielplatzes in der Katzlerstrasse

